

(14.) - Information der

Pater Pio Gebetsgruppe

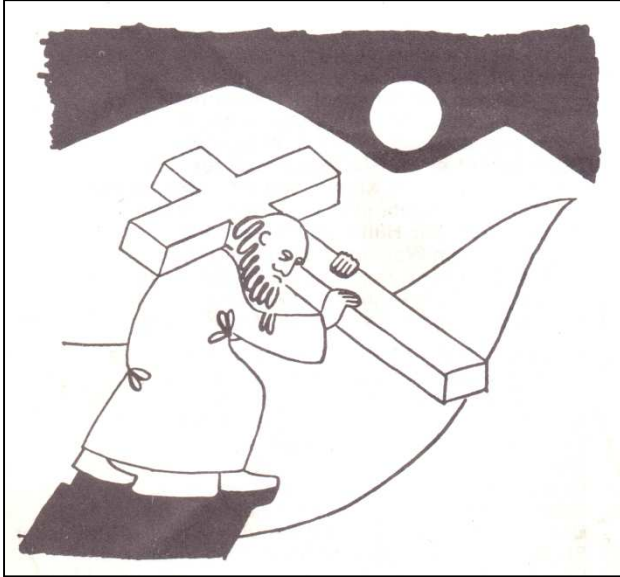
„St. Laurentius Bulgenbach“ - Gebetsandacht im Geiste des Hl. Pater Pio

Der Segen des Herrn sei mit Euch und Eueren Familien, und allen, die Euch am Herzen liegen.

Pater Pio!

<http://www.pater-pio-gebetsgruppe-bulgenbach.de>

Säg vom Kreuz nichts ab!



Der Kampf ist hart, die Last ist schwer,
oft seufzt du müde: „Ich kann nicht mehr!“
Doch halte nur aus, einst wird dir´s klar,
wie nötig dir dein „Kreuzelein“ war.

Auf hartem Stein am Waldesrand
Sitzt müde ein Greis, den Stab in der Hand.
Er kann nicht mehr weiter, er ist zu matt,
weil er so viel Schweres zu tragen hat.

Still schaut er im Geiste den Weg, den er kam,
er fing einst so herrlich mit Sonnenschein an.
Noch denkt er in stiller Wehmut zurück,
doch liegt in Trümmern, was einst war sein Glück.

Nichts ist ihm geblieben, so arm und allein
Muß er bis ins hohe Alter nun sein.
Da krampft sich das Herz zusammen vor Weh:
„Mein Gott, warum muß diesen Weg ich gehen?“

Und über dem Denken und über dem Sinnen
Ihm heiß von der Wange die Tränen rinnen.
Doch nach und nach wird´s still in der Brust,
er ist sich der Gotteskindschaft bewusst.

Drum schaut er im Glauben hinauf zur Höh:
„Dort wird sich klären, was ich unten nicht versteh“.
So fasst er den Stab, und mit leisem Gesang
Geht er heim zur Hütte am Bergeshang.

Legt müde vom Wandern zur Ruh sich hin.
Noch zieht ihm so manches durch den Sinn.
Auf all sein Sorgen und was er gefragt,
im Traume Gott selbst ihm die Antwort sagt. -

Er sieht sich als Pilger von Land zu Land,
recht mühsam wandern im Pilgergewand.
Das Ziel seiner Wanderung ist jene Stadt,
die Gott, der Vater, selbst gegründet hat.

Und auf dem Rücken ein Kreuz er trägt.
Das ist die Last, die er sich selbst auferlegt.
Er wandert mutig, das Ziel winkt von fern.

Schon glänzt die Stadt wie ein goldener Stern.

Doch heiß brennt die Sonne, das Kreuz drückt sehr,
er muß einmal ruh'n, er kann bald nicht mehr.
Dort steht ja ein Häuschen, so schmuck und klein.
Da nimmt er das Kreuz ab – wie ruht sich's hier fein.

Als er dann weiter des Weges will gehn,
sieht eine Säge neben sich stehn.
Da denkt er: Dein Kreuz ist so lang und so schwer.
Da säg ich was ab dann drückt's dich nicht mehr

Schnell ist es getan, nun war leichter die Last.
Er denkt: „Wie gut dass du's abgesägt hast.“
Nun geht das Wandern bequem und leicht,
jetzt ist das Ziel viel schneller erreicht.

Bald sieht er die Stadt auch schon vor sich stehn.
Wie herrlich und schön ist sie anzusehen!
Ein Graben trennt ihn noch von der Stadt,
der aber keine Brücke hat.



Er läuft entlang, er sucht und sinnt.
Doch eine Brücke er nirgends findet. –
Da fällt ihm das Kreuz auf dem Rücken ein.
Vielleicht könnte das ihm jetzt Brücke sein.

Er nimt's und schiebt's über den Graben her,
doch – es ist zu kurz, es reicht nun nicht mehr.
Es fehlt ein Stück, das er abgesägt –
„Ach hätt ich's doch nicht“, seufzt er tief bewegt.

Nun stehe ich hier so nahe am Ziel,
und kann doch nicht hin, weil mir's Kreuz nicht gefiel!“
Er weint und schreit, er klagt sich an,
weil er schuld, dass er zur Stadt nicht kann.

Da naht ein Pilger, der auch ein Kreuz trägt.

Von dem er aber **nichts** abgesägt.
Er kommt zum Graben, legt's Kreuz drüber hin
Und geht zur Stadt mit frohem Sinn. –

Da denkt unser Pilger: „Ich will doch seh'n,
ob über dieses Kreuz ich zur Stadt kann gehen.
Er tritt hinzu, oh weh, es kracht, -
Mit einem Schrei ist er aufgewacht. ---

Er sieht sich im Zimmer, er ist noch hier,
„Mein Gott, oh von Herzen danke ich Dir!“
Es war nur ein Traum, doch die Angst und Qual
möchte ich durchkosten nicht noch einmal.

Ich seh nun mein Kreuz als Göttliche Gab'
Und säg an demselben nichts mehr ab.
So muß es sein, wie der Vater es macht.



Und geht auch mein Weg durch Trübsal und Nacht.

Ich harre still aus, trag Kreuz und Leid,
Es ist mir ja Brücke zur **Herrlichkeit**.
Und Du, der Du auch eine Kreuze trägst
Und auch gern ein Stückchen davon absägst.

**Tu's nicht, denn es ist eine Göttliche Gab.
Denn sägst Du, dann sägst Du den Segen ab!**

Text: A. Jung. Zeichnungen: W. Jacobsen

